

Blick auf abstrakte Landschaften

Die Ausstellung mit Werken von Gernot Minke neigt sich dem Ende zu

Noch bis Freitag gibt es Gelegenheit, die Ausstellung „Fließende Landschaften und endlose Linien“ mit Werken von Gernot Minke im Heilhaus zu besichtigen. Die Acrylbilder, die aus vielen Schichten ineinanderfließender und wieder ausgewaschener Farben entstanden sind, erinnern an abstrakte Landschaften. Mit ihren Farben und Formen vermitteln die Werke Einblicke in magische, surreale Welten und lassen mystische Erfahrungen anklingen. Außerdem werden Grafiken gezeigt, die ihre Motive durch in Schleifen geführte Endloslinien offenbaren.

Minke wurde 1937 in Rostock geboren, studierte Architektur und war unter anderem als Mitarbeiter am Lehrstuhl für Zeichnen und Malen an der Technischen Universität Hannover tätig. Knapp 40 Jahre lehrte Minke an der Universität Kassel und war Leiter des Forschungslabors für Experimentelles Bauen. Als Architekt interessiert er sich insbe-

sondere für das Bauen mit Lehm und Stroh. Auf der documenta 14 war Minke mit dem Beitrag „Erde – Raum – Klang“ vertreten.

Zu sehen bis Freitag, 12. Januar, Mehrgenerationenhaus Heilhaus, Brandastr. 10. Geöffnet Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-16 Uhr. Eintritt frei.



Der Zufall spielt mit: Die ineinandergelaufenen Farben erwecken den Eindruck einer surrealen Landschaft.

Foto: privat/nh

Quelle:
HNA, 09.01.2018